

sich die Heere, sich zurückzuziehen. Die Preußen brachen aus Böhmen auf, der König bezog die Cantonirungs-Quartiere bei Landshut, Heinrich wandte sich nach Sachsen. Feindseligkeiten im Kleinen dauerten dagegen noch den ganzen Winter fort. Friedrich aber traf seine Anordnungen so, daß er bei einem etwaigen neuen Feldzuge sogleich und überall angreifen und den Krieg von Schlesien nach Mähren spielen konnte.

Der erste Schritt zur Beilegung dieses verderblichen Kriegszustandes ging durch eine sonderbare Verlettung aus dem russisch-türkischen Kriege hervor. Katharina II., unzufrieden über die Unterhandlungen des wiener Hofes bei der Pforte, desto zufriedener mit den Verwendungen des Königs von Preußen bei derselben durch das Organ des französischen Gesandten, erbot sich aus Erkenntlichkeit als Vermittlerin zwischen ihm und Maria Theresia einzutreten, nöthigenfalls mit gewaffneter Macht. Joseph und Kaunitz boten zwar noch alles auf, um den Frieden zu hintertreiben. Dennoch kam der Congreß zu Teschen zusammen, und nach fünf Wochen erfolgte der Abschluß von drei besonderen Verträgen, die indeß zusammen nur als ein einziger betrachtet werden sollten. Die Hauptfrage in Betreff der bayerischen Succession ward auf folgende Weise entschieden. Die Kaiserin-Königin räumt alle besetzten Landestheile, und verzichtet für sich und ihre Erben auf alle Ansprüche und die Erbfolge des verstorbenen Kurfürsten von Baiern. Sie wird dem kurpfälzischen Hause die bisherigen Lehen in der Oberpfalz auf gleiche Weise verleihen, wie sie Kurbaiern besessen. Dagegen tritt der Kurfürst von der Pfalz den Theil des Oberamts Burghausen ab, welcher zwischen der Donau, Salza und dem Inn liegt. Dieses sogenannte Innviertel macht ungefähr  $\frac{1}{16}$  von ganz Baiern aus, während die von Oesterreich besetzten Landestheile beinahe die Hälfte erreicht haben würden.

## 84. Joseph II.

(Nach Johann Grafen Mailáth, Geschichte des österreichischen Kaiserthumes, und Ernst Herrmann, Geschichte des russischen Staates, bearbeitet vom Herausgeber.)

Joseph zeigte schon in seiner Kindheit ungewöhnliche Geistesfähigkeiten, aber auch jene Eigenschaft, die später das Unglück seiner Regierung wurde. Es war Starrsinn. Seine Erzieher und Lehrer wußten nicht, dem zu begegnen; ihre Mißgriffe vermehrten seinen Trotz. Er wurde gezwungen, seine Ansichten und Meinungen aufzugeben, die oft die besseren waren, um sich beschränkten, unstatthaftern Ansichten zu fügen, die ihm noch dazu mit kränkender Superiorität aufgedrungen